
Persistenter Identifier:	1630589376267
Titel:	Die Königliche Bergakademie zu Clausthal, ihre Geschichte und ihre Neubauten
Ort:	Leipzig
Maße:	94 S.
Datierung:	1907
Signatur:	1Ca 289
Strukturtyp:	monograph
Lizenz:	https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/
Abschnitt:	Friedrich Adolph Roemer.
Strukturtyp:	illustration
Lizenz:	https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/37/LOG_0016/

Wir haben noch der bedeutendsten Lehrer der Bergakademie in der jetzigen Periode zu gedenken, soweit nicht ihre Lehrtätigkeit hauptsächlich in die nächste Periode fällt.

Friedrich Adolph Roemer¹⁾ wurde am 14. April 1809 zu Hildesheim geboren. Auf dem dortigen Gymnasium Andreanum vorgebildet, widmete er sich 1828—1831 auf den Universitäten Göttingen und Berlin dem Studium der Rechtswissenschaft. Im Jahre 1831 wurde er in Hildesheim als Amtsauditor angestellt und 1834 nach wohlbestandenem zweiten Examen zum Amtsassessor ernannt; 1840 wurde er in gleicher Eigenschaft an das Amt Bovenden versetzt und im April 1843 als Assessor bei dem Bergamt zu Clausthal und dem Berg- und Stadtgericht zu Zellerfeld angestellt.

Seine Tätigkeit als Bergamtsassessor in Clausthal dauerte bis zur Reorganisation der Harzverwaltung im Jahre 1851. Als Mitglied des Berg- und Stadtgerichts Zellerfeld hatte er u. a. die in den Bergstädten Altenau, Wildemann und Lautenthal vorkommenden Zivilprozeßsachen wahrzunehmen; später wurde ihm auch der Vorsitz in den Magistratskollegien von Wildemann und Lautenthal übertragen. Im Herbst 1846 begann Roemer, der vor seiner Ankunft in Clausthal schon mehrere wertvolle paläontologische Werke veröffentlicht hatte, seine erfolgreiche und anregende Lehrtätigkeit an der Bergschule, wo er die bisher von Zimmermann vertretene Mineralogie und Geognosie übernahm. Im Jahre 1849 wurde er von allen gerichtlichen Geschäften entbunden, seit dem Aufhören seiner Tätigkeit als Mitglied des Bergamts im Jahre 1851 bildete die Lehrtätigkeit sein Hauptamt; seine Bürgermeistergeschäfte in Wildemann und Lautenthal hörten jedoch erst im Jahre 1853 auf, kurz bevor er nach Zimmermanns Tod zum kommissarischen Vorstand der Bergschule ernannt wurde.

Trotzdem Roemer unter den durch das Reglement von 1852 bedingten neuen Verhältnissen die Bergschule in wenigen Jahren durch stärkere Ausprägung des akademischen Charakters zu neuem Aufschwung brachte und ihr ein weit über die Grenzen Hannovers reichendes Ansehen verschaffte, blieb er jahrelang kommissarischer Vorstand mit dem von seinem früheren Amte herrührenden Titel »Bergamtsassessor«; es bedurfte wiederholter Vorstellungen des Berg- und Forstamts,

¹⁾ Mit Benutzung des Nachrufs von Ferdinand Roemer in der Zeitschr. d. deutschen geolog. Gesellschaft Bd. 22 (1870) und des Artikels von Gumbel in der allgemeinen deutschen Biographie.



Friedrich Adolph Roemer.